

ZUG ZUM ZIEL

AUSGABE 2/2017



Reformation 4.0

CHRISTEN BEI DEN BAHNEN

ADDF

Bitte einsteigen!

Kennen Sie Martin Luther? Er rast mit bis zu 250 km/h durch Deutschland! – Martin wer? Muss man den kennen?

Martin Luther hat vor 500 Jahren die Reformation der Kirche angestiftet – und das wird 2017 in ganz Deutschland gefeiert. Dieses Jubiläum hat die Deutsche Bahn bewogen, erstmals einen Zug nach einer Person zu benennen: Martin Luther.

Es ist einer der neuen ICE4-Züge der mit ei-

ner „reformierten“ – einer gegenüber den bisherigen ICE-Zügen komplett neuen Technik – unterwegs ist.



Im aktuellen Heft wollen wir in diesen Luther-ICE4 einsteigen, die Endwagen und den Powercar inspizieren. Außerdem gibt es im Speisewagen einige Delikatessen zu genießen.

Wir laden Sie ein, die Gedanken der Reformation näher kennen zu lernen. Es ist eine Reformation des Herzens.

Ihre Redaktion, Anke und Armin Martsch

Bitte einsteigen!	2
Willkommen im Speisewagen!	3
Reformation 4.0	4
1. Sola fide – allein der Glaube	6
2. Sola gratia – allein die Gnade	8
3. Sola scriptura – allein die Schrift	9
4. Solus Christus – Christus allein	10
Himmliches WLAN	12
Kurzporträt Heinz Brocke	13
Endwagen 2	14
Infos und Termine	15

ZUG ZUM ZIEL

IMPRESSUM

Herausgeber:

Christliche Vereinigung
Deutscher Eisenbahner
-Eisenbahnermission-
(CVDE)

Redaktion:

Armin und Anke Martsch
armin.martsch@cvde.de
(alle Texte)

Geschäftsstelle

Adressänderungen/Versand:

Jochen Geis
Im Löken 60
44339 Dortmund
jochen.geis@cvde.de

Gestaltung, Layout, Satz:

Hanna Kimpel,
Bischofsheim

Konto der CVDE-Kassenstelle:

Sparda-Bank Hessen eG
IBAN DE54 5009 0500
0000 9503 29

Bildnachweis:

Titel, links: Deutsche Bahn AG/Max Lautenschläger (Weltpremiere ICE 4, Präsentation im Berliner Hbf)
Titel rechts, S. 3, 9, 11, 14, 15: Daniel Saarbourg
S. 3: Deutsche Bahn AG/Oliver Lang
S. 5: DB Netz AG
S. 6: Burkard Vogt/PIXELIO
S. 7: Deutsche Bahn AG/Claus Weber
S. 8: SarahC/PIXELIO, Lichtkunst.73/PIXELIO
S. 9, 10, 12: Hanna Kimpel
S. 12: Viktor Schwabenland//PIXELIO
S. 13: Irmgard Brocke
S. 14: Deutsche Bahn AG/Kai Michael Neuhold

INHALT

Willkommen im Speisewagen

„Was darf es für Sie sein? Ein duftender Kaffee, ein gesunder Snack, ein köstliches Menü oder etwas Herzhaftes – nehmen Sie Platz und fühlen Sie sich einfach wohl bei uns im Bordrestaurant oder im Bistro. ... wir verwöhnen Sie mit unserem vielfältigen Angebot. Schauen Sie selbst!“. Mit diesen herzlichen Worten werden die Gäste ins Bordrestaurant eingeladen. Herzhaftes im wahrsten Sinne kann man auch bei Martin Luther finden.

Gesunde Snacks gegen Sorgen und Kummer

Das „leichte“ Menü:

„Dass die Vögel der Sorge und des Kummers über deinem Haupt fliegen, kannst du nicht ändern. Aber dass sie Nester in deinem Haar bauen, das kannst du verhindern.“



Neuer Frühlingssnack:

„Es ist weit besser, dass man allezeit Gott fürchtet und betet, als dass man sich ängstigt und plagt mit zukünftigen Dingen.“

Wir empfehlen mit Martin Luther „Herzhaftes“

Herzhaftes für jeden Tag: „Die menschliche Vernunft lehrt nur die Hände und die Füße, Gott aber das Herz.“

Herzhaftes in harten Zeiten: „Du wirst alsbald Erleichterung finden, wenn du mitten im Unglück Gott als stärker ansiehst denn dein gegenwärtiges Leid.“

Herzhaftes forever: „Gott zum Freunde zu haben ist tröstlicher denn aller Welt Freundschaft.“

Was das Herz begehrt im Alltag

Smart-Home-Menü:

„Die Frau Sorge dafür, dass ihr Mann gerne heimkommt – Der Mann Sorge dafür, dass es ihr Leid tut, wenn er geht.“

Ihr Pflichtmenü:

„Arbeiten soll und muss man. Aber des Hauses Fülle soll man nicht seiner Mühe, sondern allein der Güte Gottes zuschreiben.“

Unser Geheimtipp:

„Bete so, als würde jedes Arbeiten nichts nutzen und arbeite so, als würde jedes Gebet nichts nutzen.“

Reformation 4.0

Endlich ist er da, der neue ICE4 – nach langem Warten und vielen Verzögerungen. Die vierte Generation ist komplettes Neuland, so schreibt der „Stern“, eine wahre Reformation der Technik. Der neue ICE 4 soll beim Fahren 22% weniger Energie gegenüber den alten Modellen verbrauchen.

Warten auf die Reformation

So ähnlich muss es Martin Luther gegangen sein, ein hoher Energieaufwand, um Gott gnädig zu stimmen, dabei aber ständige Ungewissheit, ob diese Anstrengungen jemals genügen würden. Doch von vorn – welche Energie hat er aufgewandt? Und warum überhaupt?

Im Sommer 1505 kam Martin Luther in ein furchtbares Gewitter, neben ihm schlägt ein Blitz ein. Voller Entsetzen darüber, dass ihn dieser Blitz fast getötet hätte, versprach er der heiligen Anna – soll-

te er heil an seinem Ziel ankommen – Mönch zu werden. Ihm war bewusst geworden, wie schnell man sterben konnte und dann sein Leben vor Gott verantworten muss. 1506 legte er sein Priestergelübde ab und versuchte ab da, Gottes Gnade zu erwirken.

Luther reiste 1510/11 im Auftrag seines Ordens nach Rom, um Heil für sich und vor allem die Seele seines verstorbenen Großvaters zu erwirken. Trotz aller Anstrengungen blieb die Ungewissheit, zudem war Luther enttäuscht vom moralischen Wandel, vom Ablasshandel und anderen fragwürdigen Praktiken der Kirche.

Nach seiner Promotion im Fachbereich der Theologie erkennt er beim Bibelstudium nach und nach, dass Gott Gerechtigkeit schenkt und nicht einfordert. Nicht Taten und ein moralisch gutes Leben führen zur Gerechtigkeit vor Gott, sondern allein der Glaube an Jesus. **„Die gute Botschaft** (dass Jesus für unsere Schuld gestorben ist, uns vergibt, zerbrochene Herzen heilt und Frieden mit Gott dem Vater schenkt) **zeigt uns, wie Gott uns in seinen Augen gerecht spricht. Dies geschieht einzig und allein durch Glauben. Denn es heißt schon in der Schrift: »Durch den Glauben hat ein Gerechter Leben.«** (Römer 1,17)“

Führender Endwagen

Der neue ICE 4 hat zwei Endwagen; im führenden Endwagen des ICE 4 ist die zugweite Steuerung aktiv, in der alle Wagen integriert sind. Die beiden Endwagen sind ein gutes Bild für Jesus, der von sich sagt: **„Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.“** (Offenbarung 22,13)

Der „reformierte“ ICE 4 wird bestaunt, genau unter die Lupe genommen und vor allem ausprobiert: Probefahrt am 06.10.2016 ab München Hbf.





▲ Die Bibel revolutionierte Luthers Leben – und die ganze Welt. Deshalb wird er zumeist mit der Bibel dargestellt.

Vorne und hinten ein Endwagen, Powercars und Laufwagen reihen sich dazwischen ein. Um bei Luther zu bleiben, **„Gottes Liebe sucht nicht das Liebenswerte, sondern sie schafft es.“** (Martin Luther) Ohne Gottes Liebe fehlt uns die Steuerung. Wir können aus uns selbst heraus nichts Gutes tun, das wirklich zu 100% gut ist.

Wenn Gott unser Leben führt und auch unser Ende kennt, dann sind wir bei Ihm in guten Händen. Durch Gott wird unsere Software immer wieder korrekt konfiguriert, Fehler erkannt und behoben. Diese Gewissheit, dass Gott unser Leben gut führt

und auch das Ende unseres Lebens im Blick hat, führten Martin Luther zu der Feststellung: **„Dem alleinigen Gott sei die Ehre.“**

Powercars

Der ICE4 wird durch ein modulares System aus sogenannten Powercars angetrieben. Diese angetriebenen Wagen verfügen jeweils über komplette Traktionsanlagen, die unabhängig von anderen Wagen funktionieren. Dadurch ist auch eine flexible Konfiguration des ICE 4 möglich.¹⁾

Die Steuerung der einzelnen Powercars erfolgt zentral über den gesamten Zugverband. Das Powercar-Konzept des ICE 4 ist eine wesentliche technische „Reformation“ gegenüber anderen ICE-Baureihen. Dort befindet sich der Antrieb für den Zug entweder konzentriert in den Triebköpfen (ICE 1 und ICE 2) oder ist über mehrere Wagen verteilt wie beim ICE 3.

Während die Menschen seiner Zeit aus Angst vor Gott versuchten, mit Ablassbriefen, Wallfahrten, religiösen Übungen u.v.m. Gott gnädig zu stimmen, erkannte Martin Luther, dass Gerechtigkeit vor Gott ein Geschenk ist, das Gott uns durch Jesus anbietet.

Vier revolutionäre Erkenntnisse, nennen wir sie **„Powercars“** haben Martin Luther neuen Antrieb für sein Leben und seinen Glauben gegeben: **„allein durch den Glauben“**, **„allein durch die Gnade“**, **„allein die Schrift“**, **„Christus allein“**

Diese von Menschen und individueller Leistung unabhängig machen den Traktionen (ziehende Kräfte) und ihre Bedeutung für den großen Reformator aber auch für uns persönlich, stellen wir in den nächsten Kapiteln vor. 

¹⁾ http://www.deutschebahn.com/de/bahnwelt/start_ice4/technische_innovationen_ice4/powercar_konzept.html



1. Sola fide: allein der Glaube



◀ In diesem Kirchenfenster aus dem katholischen Dom in Worms sind drei der vier „Powercars Luthers“ abgebildet.

SOLA FIDE –
allein der Glaube

SOLA GRATIA – allein
die Gnade

SOLA SCIRPTURA
– allein die Schrift

Bild:
Burkard Vogt/PIXELIO

Glaube nicht alles, was du hörst, sage nicht alles, was du willst, tue nicht alles, was du magst!“ (Martin Luther) Unsere moderne Gesellschaft ist tolerant, auch was den Glauben betrifft. Der Glaube an Jesus scheint vielen in der heutigen Zeit unangemessen. „Wie viel Religion braucht Deutschland?“ – so fragte kürzlich die ARD in einer Dokumentation. Ist Religion wirklich überflüssig? – JA!

Ein guter Mensch tut gute Werke – aber nicht anders herum. Erst muss der Mensch gut sein!“

Gute Werke, wie Religionen fordern und sind tatsächlich überflüssig. Die Vorstellung, sie könnten Schuld moralisch neutralisieren, wie man in den Naturwissenschaften neutralisiert, trifft nicht zu. Es geht nicht darum, Gutes zu tun und Rituale auszuüben, um möglichst gut zu sein. Das erkannte auch Martin Luther und diese Erkenntnis revolutionierte sein religiöses Leben. Sein religiöses Leben wurde komplett reformiert und transformiert.

Martin Luther erkannte: nicht die Religion macht mich gerecht

vor Gott, sondern nur der „Glaube, der stete und unverwandte Blick auf Christus.“ „Glaube ist eine lebendige, verwegene Zuversicht auf Gottes Gnade. Und solche Zuversicht macht fröhlich, mutig und voll Lust zu Gott und allen Geschöpfen.“

Glaube an Jesus verändert uns komplett. Jesus verändert unser Herz, schenkt ein Leben aus der Vergebung und öffnet den Blick für andere und für die Schöpfung. „Der Glaube ist der Anfang aller guten Werke“ und nicht anders herum. „Allein der Glaube ist des Gewissens Friede.“

Aber Glaube ist immer auch auf dem Prüfstand. Erst vor Kurzem machte ich die Erfahrung, dass es auch Zeiten gibt, in denen Gott schweigt. Innerlich frustriert und zweifelnd suchte ich nach Antworten. Da fand ich einen Artikel genau zu diesem Thema. Die Frage des Autors war: „Glaube ich auch dann, wenn Gott schweigt? Oder glaube ich nur, wenn Gott meine Ge-

bete erhört, meine Wünsche erfüllt und meine manchmal egoistischen Pläne abnickt?“ Vertraue ich Gott wirklich bedingungslos und weiß, dass er da ist, auch wenn ich ihn nicht höre?

Wartin Luther erlebte viele Anfechtungen und Zweifel und merkte: *„Anfechtung ist die notwendige Kehrseite des Glaubens. Wer nicht angefochten wird, kann auch nicht glauben. – „Anfechtungen sind Umarmungen Gottes.“* Durch

Anfechtungen – Zweifel, Schwierigkeiten und dunkle Zeiten im Leben – werden wir fester im Glauben. Es geht nicht um einen Glauben, der nur dann da ist, wenn das Leben gut läuft. Jesus ist auch an meiner Seite, wenn schwere Zeiten kommen, wenn Schwierigkeiten trotz vieler Gebete weiterbestehen. Er ist an meiner Seite, gera-

Sola fide:

Allein der Glaube

de dann, wenn es erst mal keine Lösung gibt. Glaube ist *„die verwegene Zuversicht auf die Gnade Gottes.“*

In diesem Wissen steckt echt Power – Kraft von oben! Manchmal ist es ein trotziges oder der Anfechtung trotzendes Festhalten an Jesus, wider alle Widerigkeiten, die das Leben so mit sich bringt. 

„Wo Glaube ist, da ist auch Lachen“.

Martin Luther

- ▼ *Im flotten Tempo über den nächsten Hügel! – Das schafft auch ein ICE 4 nicht ohne den Strom in der Oberleitung. Man könnte sagen nur mit der „Kraft von oben“. Hier fährt der ICE 4 zwischen Nürnberg und Ingolstadt, er ist auf dem Weg nach München.*



2. Sola gratia: allein die Gnade

Faschingsdienstag, der 9. Februar 2016. Der Nahverkehrs zug 79505 verlässt Holzkirchen in Richtung Rosenheim. 27 Minuten später verlässt der Gegenzug mit Zugnummer 79506 den Bahnhof in Rosenheim. Eine Verkettung von mehreren Fehlern durch den diensthabenden Fahrdienstleiter führen um 6.48 Uhr zur Katastrophe. Beide Regionalzüge prallen auf eingleisiger Strecke aufeinander, 12 Personen sind sofort tot oder sterben an ihren schweren Verletzungen.

Wie lebt man mit dieser Schuld?“ fragt die Bildzeitung. Kann es für diese Schuld eine angemessene

Strafe geben oder kann diese Tat gesühnt werden? Bei solch schweren Folgen von Fehlern, die unabsichtlich zum Tod anderer führten, wird die Frage nach Gnade ganz offensichtlich. Für wen kann es Gnade geben? Gibt es ein Vergehen, eine Sünde, die so schwer ist, dass es bei Gott keine Gnade mehr gibt? Martin Luther entdeckte: Durch den Glauben an Jesus Christus, gibt es Gnade. Gnade für **jeden, der sie annimmt.**

Die Konsequenzen der Schuld bleiben oft bestehen, egal ob es sich dabei um eine Freiheitsstrafe, eine gescheiterte Beziehung, eine zerbrochene

„Gott, du bist reich an Liebe und Güte; darum erbarme dich über mich, vergib mir meine Verfehlungen!“
Psalm 51,3



lithKunst 73/PHX/ELIO

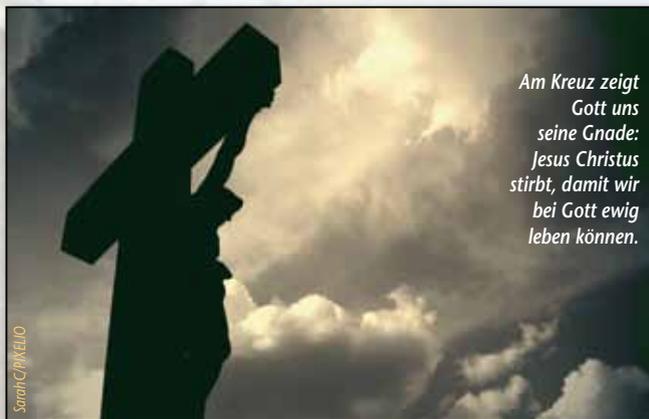
Freundschaft handelt, oder ob man sich durch falsche Lebensgewohnheiten mit einer dadurch hervorgerufenen Krankheit bestraft.

Aber das zerbrochene Herz, die Traurigkeit, die innere Unruhe, die Selbstvorwürfe oder das schlechte Gewissen werden von Jesus geheilt.

Jedem, der seine Schuld vor Gott bekennt und durch den Glauben das Geschenk der Vergebung annimmt, dem gilt die geniale Zusage von Jesus:

„Er (Gott, der Vater) hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe und alle heile, deren Herz zerbrochen ist, damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Gefesselten die Befreiung.“ (Jesaja 61,1) **Z**

Am Kreuz zeigt Gott uns seine Gnade: Jesus Christus stirbt, damit wir bei Gott ewig leben können.



Sarah C/PHX/ELIO

Sola gratia:

Allein die Gnade

Sola scriptura:

Allein die Schrift

Die Schrift – damit ist die Bibel gemeint – in historischer und moderner Form. Links eine alte Lutherbibel auf dem Schreibtisch auf der Wartburg in Thüringen, an dem Martin Luther einst die Bibel ins Deutsche übersetzte. Rechts eine neue Übersetzung, die Bibel für Eisenbahner. Sie können die „Signale der Hoffnung“ übrigens bei uns bestellen (siehe S. 15).

3. Sola scriptura: allein die Schrift

Dass die Bibel ein Powerpaket ist mit Traktion nach vorn, das erkannte auch der große Reformator.

Bei den Vorbereitungen für die Vorlesungen im Fachbereich Theologie hat Martin Luther intensiv die Bibel studiert. Sie ist ihm dabei zum kostbarsten Schatz geworden. Seine Zitate über die Bibel zeigen, wie sehr er dieses Buch geliebt hat.

„Die Bibel ist gegenüber anderen Büchern wie die Sonne im Vergleich mit jedem anderen Licht.“

Wie sehr dies stimmt, erfahren wir gerade

mit einer Freundin, die seit Kurzem in der Bibel liest. Wie Luther merkt sie, dass *„Die Heilige Schrift ein Kräutlein [ist]; je mehr du es reibst, desto mehr duftet es.“* Sie liest

sie morgens in aller Frühe und abends und erlebt, dass die Zusagen Gottes ihr Frieden schenken.

Auch erfahrene Bibel-leser merken immer wieder, dass *„Die Heilige Schrift ein Fluss [ist], in dem ein Elefant schwimmen muss und ein Lamm*

gehen kann.“ Wer erst einmal anfängt, die Bibel zu lesen, mit dem Anspruch, dass sie *„nicht antik, auch nicht modern, sondern ewig“*

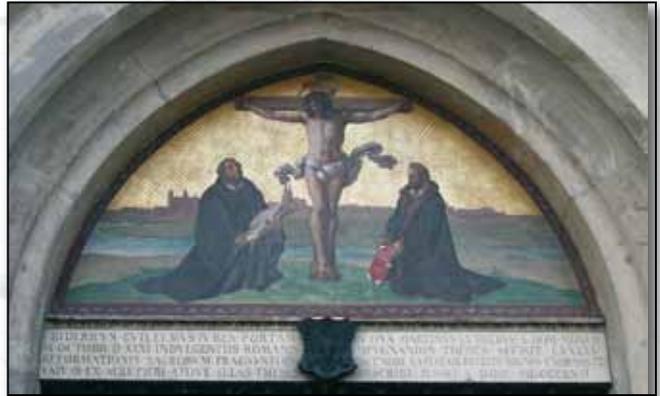
ist, merkt, wie *„das Wort Gottes eine Speise [ist]; wer sie isst, den hungert immer mehr danach.“*

Daher können wir nur empfehlen, das auch auszuprobieren. Für Einsteiger gibt es heute gute Übersetzungen in modernem Deutsch. **Z**

4. Solus Christus: Jesus allein

Der vierte Powercar des Glaubens ist Jesus Christus. Erst durch ihn haben die Powercars Glaube und Gnade ihre Energie und nur durch den Powercar Bibel können wir Jesus finden. Die Entdeckung der Gnade und die Möglichkeit ein Kind Gottes zu werden verglich Jesus mit dem Finden eines kostbaren Schatzes oder einer kostbaren Perle. **„Findet man Jesus, dann kann man Gott nicht verfehlen“**, so Luther.

Warum spielt Jesus eigentlich so eine entscheidende Rolle für uns Christen? Diese Woche kam es zu einem interessanten Gespräch bei uns zu Hause zwischen zwei Kindern über das Alter von Jesus. Sie waren sich uneinig darüber, seit wann es Jesus gibt. Gab es ihn schon bevor er als Baby zur Welt kam – also ewig – oder begann seine Existenz mit seiner menschlichen Geburt – also vor ca. 2.000 Jahren? Diese Frage ist ziemlich spannend und wurde auch zur Zeit Jesu diskutiert. Als sie Jesus zu Ohren kam antwortete er: **»Ich versichere euch: Ich war schon da, bevor Abraham auch nur**



▲ Das Portal der Schlosskirche in Lutherstadt Wittenberg zeigt Martin Luther und Philipp Melancthon (Mitreformator) unter dem gekreuzigten Christus.

geboren wurde!« (Johannes 8,58) Abraham lebte viele Jahre bevor Jesus als Baby Mensch wurde, trotzdem gab es ihn schon vor Abraham. Es war schon ein uralter Plan Gottes uns zu retten. Paulus beschrieb seine Begeisterung über diesen Plan so: **„Schon vor Erschaffung der Welt hat Gott uns aus Liebe dazu bestimmt, vor ihm heilig zu sein und befreit von Schuld. Von Anfang an war es sein unveränderlicher Plan, uns durch Jesus Christus als seine Kinder aufzuneh-**

men, und an diesem Beschluss hatte er viel Freude.“ (Epheser 1,4+5)

Jesus ist also der von Gott versprochene Retter – die griechische Bezeichnung ist Christus –, der selbst komplett ohne Sünde und Schuld lebte und der als einzig Gerechter für die Sünde von uns von Gott bestraft wurde. Diese Erkenntnis, dass Jesus uns selig, also gerecht machen und ewiges Leben schenken will, war **die** Wiederentdeckung der Reformation.

Wir können Gott kein größer noch besser Werk tun noch edleren Gottesdienst erzeugen, denn ihm danken.
Martin Luther

Solus Christus:

Allein Jesus Christus

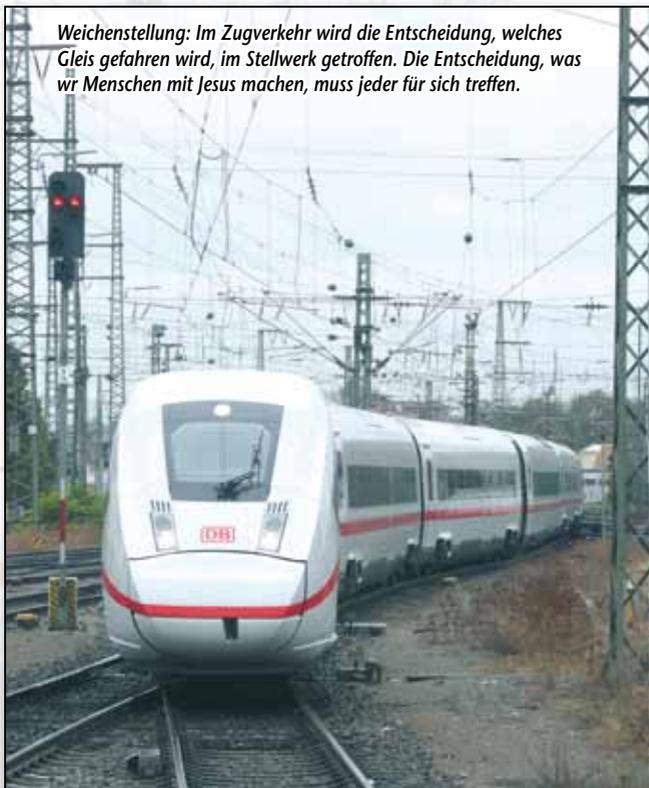
Luther war begeistert von dem, was er über Jesus herausfand und predigte: *„Christus will, dass alle Menschen selig werden, das ist, in welchem Stande sie auch sind. Darum sehe ein jeder zu, wie er in das „alle“ kommt.“* Der große Wunsch Luthers war es, dass noch viele andere diesen kostbaren Schatz der Vergebung finden und annehmen würden.

Die Rettung durch Jesus ist kein Automatismus. Jeder – unabhängig von Nationalität, Hautfarbe, Bildung und Geschlecht – hat die Chance, ein Kind Gottes, ein von der Sünde Geretteter, ein Christ zu werden. *„Das Leben eines Christen besteht aus persönlichen Fürwörtern. Es ist eine Sache zu sagen: „Christus ist ein Retter“ aber eine ganz andere zu sagen: „Er ist mein Ret-*

ter“. Der Teufel kann das Erste sagen, nur ein wahrer Christ das Zweite!“

Dass Jesus Christus am Kreuz für die Sünde verblutet ist, das wissen auch die Teufel und zittern! *Dass er aber für meine Sünde verblutet ist, damit beginnt der Glaube.“* Religion oder „Gesetz ist, was wir tun sollen; Evangelium aber, was Gott geben will.“ 

Weichenstellung: Im Zugverkehr wird die Entscheidung, welches Gleis gefahren wird, im Stellwerk getroffen. Die Entscheidung, was wir Menschen mit Jesus machen, muss jeder für sich treffen.



Die Sünde hat nur zwei Orte, wo sie ist.

Entweder ist sie bei dir, dass sie dir auf dem Halse liegt, oder sie liegt auf Christus, dem Lamm Gottes.

Wenn sie nun dir auf dem Rücken liegt, so bist du verloren; wenn sie aber auf Christus ruhet, so bist du frei und wirst selig.

Nun greife zu, welches du willst.

Martin Luther

Himmlisches WLAN

Die neuen Züge der ICE4-Reihe verfügen mit der Multiprovider-Technik über die neueste WLAN-Technologie. Das System greift während der Fahrt auf die jeweils schnellsten Datennetze (LTE, 3G) zu und bündelt die Kapazitäten der Netzbetreiber, sodass höhere Datenvolumina verarbeitet werden. Dadurch erhalten die Reisenden eine schnellere und stabilere WLAN-Verbindung.

Ein noch schnelleres „WLAN“, das auch vor 500 Jahren ohne Datenverlust arbeitete, beschreibt Martin Luther. In seinem Katechismus be-

schäftigte er sich mit dem schnellsten, hackersicheren „WLAN“ aller Zeiten, mit dem Gebet. Ganz ohne Datenverlust und selbst dann, wenn uns die Worte fehlen oder wir nur noch seufzen können – unser Gebet kommt sicher bei Gott an. Martin Luther beantwortet die Frage: „Was ist das Gebet?“ folgendermaßen:

Das Gebet ist ein Reden des Herzens mit Gott in Bitte und Fürbitte, Dank und Anbetung. Am guten wie am bösen Tag dürfen wir als Gottes Kinder im Namen Jesu zu ihm kommen.“

So ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen, spricht der Herr. (Jeremia 29:13,14)

In einem anderen Zitat sagt Luther **„Beten heißt: Gott den Sack vor die Füße werfen.“** Vor einigen Tagen erlebten wir eine große Enttäuschung. Wir hatten uns darauf verlassen, Hilfe und Unterstützung durch andere Menschen zu bekommen. Ein Freund hatte uns schon gewarnt „Verlasst euch nicht auf Menschen, ver-

lasst euch auf Jesus.“ Nachdem die fest eingeplante Zusage wie eine Seifenblase geplatzt war, lag ein zentnerschwerer Sack der Enttäuschung auf unserer Seele. Enttäuschung über Menschen kann wirklich wehtun und einen Eimer Tränen kosten.

Aber gerade in dieser Situation haben wir gemerkt, dass es nichts nützt, den Sack alleine zu tragen. Wir haben ihn (manchmal nicht besonders freundlich) bei Jesus abgestellt und gemerkt: ER schenkt Frieden, auch in diese Enttäuschung. Er hat die Steuerung im Blick, es kommt nicht auf Powermenschen an, sondern auf einen Gott, der Power hat, auch wenn wir erschöpft sind.

Es tut gut, seine Sorgen Jesus abzugeben, ihm unsere Pläne zu geben und unsere Ideen mit ihm zu besprechen. Weil er gute Gedanken für unser Leben hat und alles im Blick hat, **„ist's gut, dass man am frühen Morgen das Gebet das erste und am Abend das letzte Werk sein lässt“** und **„Gut gebetet ist halb studiert.“** 



KURZPORTRÄT

Z *Mein Lebensmotto:*

„Die Freude am Herrn ist meine Kraft.“

Z *Ein wichtiger Wert ist...*

die Wahrheiten in Gottes Wort zu entdecken, weil ich daraus Sicherheit und Kraft für mein Leben erhalte.

Z *Freude macht mir...*

mit Kollegen über Fußball zu reden und mich von Gott auch auf für mich überraschende Weise gebrauchen zu lassen.

Z *Beängstigend finde ich...*

dass durch die Flut von Informationen in Verbindung mit der Forderung nach auch kurzfristiger Entscheidung oder Umsetzung immer mehr der Überblick über das komplexe System Eisenbahn und ihre unterschiedlichen Einflüsse und Bedingungen aufeinander auch unwissentlich außer acht gelassen werden.

Z *In meinem Alltag beschäftigen mich...*

Biographien – mich begeistern Lebensgeschichten. Man erkennt immer wieder Gottes Handeln in früherer aber



Heinz Brocke

Jahrgang:

1963

verheiratet

mit Irmgard

wohnhaft in:

Dortmund

arbeitet bei:

DB Fernverkehr,
Verkehrstagsplanung

Hobbys:

Sport-News und
Ergebnisse, Sudoku,
Lesen, Gemeinde

auch in aktueller Zeit. Gottes Wort ist nicht nur „glaubhaft“ wahr, sondern heute (er-)lebbar.

Z *Wenn ich bei der Bahn etwas ändern könnte...*

würde ich die Anzahl der Baustellen mit Einfluss auf den Fahrplan so begrenzen, dass sie auch mit der erforderlichen Vorlaufzeit für alle Bereiche rechtzeitig planbar sind.

Z *„Christen bei der Bahn“ bedeutet für mich...*

aus einem CVDE-Gebetskreis begonnene Gemeinschaft zu anderen Christen bei den Bahnen immer mehr zu erweitern. Regelmäßig für die Bahn und Kollegen zu beten.

Z *Ich habe das letzte Mal gelacht...*

Jemand wollte etwas Neues zu Essen ausprobieren und freute sich schon darauf. Doch aus dem Gesichtsausdruck während des ersten Probierens konnte ich schon ablesen, wie der Geschmack im Mund jeden Winkel des Gesichtes erreichte und die Person zu einer Reaktion veranlasste... „Bah! Wer findet **das** lecker?“

Endwagen 2

Gut gesättigt und von Powercars angetrieben, kann man entspannt im hinteren Endwagen sitzen und die Reise genießen.

Innere Gelassenheit, Frieden und Ruhe schenkt auch Gott. Martin Luther beschreibt dies für den Alltag so *„Aus einem leeren Beutel Geld zählen, aus den Wolken Brot backen, das ist unseres Herrgotts Kunst allein. Dennoch tut er's täglich. Er macht aus nichts alles.“* Mehr als einmal war er in finanziellen Nöten, doch er wusste: Gott sorgt für mich. *„Wir haben mehr Ursachen, uns zu freuen, als traurig zu sein, denn wir hoffen auf Gott.“*

Dankbarkeit für all das Gute, das wir haben macht froh. Aber selbst in dunklen Lebensphasen bleibt eins sicher: *„Wenn wir Christum haben, so haben wir alles, was unser Herz begehrt.“* Oder um es mit den Worten „unserer“ Kinder zu sagen: Gott ist unkaputtbar, man kann ihn

▼ Luther und der ICE 4: zum Reformationsjubiläum 2017 hat die DB einen ICE 4 auf den Namen Martin Luther „getauft“.



nicht zerstören, er ist immer und überall da. Dieses Wissen macht ruhig, auch in üblen Zeiten. *„Wenn ich wüsste, dass die Welt morgen untergeht, würde ich dennoch heute einen Apfelbaum pflanzen.“*

Daher *„Soli deo gloria“* – Gott allein die Ehre. Er beschenkt uns mit allem, was wir zum Leben brauchen.

Luther war nur ein Mensch, ein sehr bedeutender für Deutschland, was die Sprache angeht und unverzichtbar, wenn es um die Übersetzung der Bibel und die Wiederentdeckung der Grundwahrheiten des Glaubens geht. Aber, auch bei ihm finden sich Ansichten, die schwierig waren. Deshalb ist es gut zu wissen, dass nicht Luther der Grund des Glaubens ist, sondern allein Jesus. „Nur Jesus als ‚das Wort‘ schlechthin und die Heilige Schrift sind irrtumslos. Dagegen sagt jeder menschliche Lehrer – auch Luther und der Papst! – Wahres und Falsches nebeneinander.“ (Gerhard Maier)

Armin & Anke Martsch
Frankfurt am Main 





Kontaktadressen

Norden: Peter Hagel

Pütjerweg 10 • 21244 Buchholz
Tel.: 0 41 81-29 32 19 • peter.hagel@cvde.de

Berlin: Hans-Jürgen Schwarze

Theodorstraße 18 • 12623 Berlin • Tel.: 0 30-99 28 52 06 • hans-juergen.schwarze@cvde.de

Nordrhein-Westfalen: Ralf Koch

Hundhauser Berg 2 • 51570 Windeck-Imhausen
Tel.: 0 22 92-72 57 • ralf.koch@cvde.de

Sachsen/Thüringen: Christof Sommer

Nordstr. 13 • OT Kühren • 04808 Wurzen
Tel.: 03 42 61-6 20 96 • christof.sommer@cvde.de

Pfalz/Saar: Klaus Walper

Franz-Werfel-Straße 7 • 55122 Mainz
Tel.: 0 61 31-38 40 40 • klaus.walper@cvde.de

Hessen: Helmut Hosch

Lupinenweg 59 • 61118 Bad Vilbel
Tel.: 0 61 01-80 20 63 • helmut.hosch@cvde.de

Baden-Württemberg: Hartmut Berner

Alexanderstr. 3/1 • 73733 Esslingen
Tel.: 07 11-37 55 12 • hartmut.berner@cvde.de

Bayern: Roland Fröhlich

Rosenstraße 28a • 85521 Riemerling
Tel.: 089-60 60 05 01 • roland.froehlich@cvde.de

Geschäftsstelle: Im Löken 60 • 44339 Dortmund
info@cvde.de • www.cvde.de

International: www.railway-mission.net

CVDE-Termine

09.09.17: *DB Regio-Sportcup* in Hilden –
Treffen Sie uns am Infostand

10. – 16.09.17: *Fit&Fun-Woche* in Spiez/CH:
Biken in der Schweiz, Infos: www.railhope.ch

14.10.17: *Regionaltreffen Baden-Württemberg*
in Herrenberg, von 10.00 Uhr – ca. 16.00 Uhr
in der Süddeutschen Gemeinschaft, Kalkofen-
str. 55, 71083 Herrenberg (Fußweg 5 Minuten
vom S-Bahnhof), Infos bei Hartmut Berner

20. – 22.10.17: *Blekendorf/Ostsee*, CVDE-
Wochenende, Information und Anmeldung
bei Peter Hagel

28.10.17: *Regionaltreffen Hessen und Pfalz/
Saar* in Mainz, 10.30 Uhr – ca. 15.30 Uhr in
der Freien evangelischen Gemeinde Mainz,

Kurt-Schumacher-Str. 43, 55124 Mainz, Infos
bei Klaus Walper oder Helmut Hosch

27. – 31.10.17: *Wochenendfreizeit* in *Johann-
georgenstadt* – ein Regionaltreffen Sachsen/
Thüringen, das nicht nur auf Teilnehmer aus
Sachsen/Thüringen beschränkt ist! Weitere
Infos und Anmeldung bei Christof Sommer

24. bis 26.11.2017 „*Weichenstellung*“ in
Fulda Ein Treffen für alle, die an Mitarbeit in-
teressiert sind. Anmeldungen bis 07.10.2017
an Matthias Imig@cvde.de

02.12.17: *Regionaltreffen NRW* in *Essen*

Vorschau:

Jahrestagung 2018 : **27. – 29.07.2018** im
Monbachtal/Bad Liebenzell

***Ein Schluck Wasser oder
Bier vertreibt den Durst,
ein Stück Brot den Hunger,
Christus vertreibt den Tod.***

Martin Luther

